

Liebe Mandatsträgerinnen und Mandatsträger
in den Kinder- und Jugendverbänden unserer Erzdiözese
und im BDKJ-Diözesanverband Bamberg,

die letzten beiden Jahre sind wie im Flug vergangen und meine Amtszeit neigt sich dem Ende zu. Stets waren die Schlagworte „**katholisch**“ – „**politisch**“ – „**aktiv**“ nicht nur leere Phrasen, sondern stellen die Grundlage meiner Arbeit dar. Für den BDKJ und seine Verbände ist es wichtig, sowohl innerkirchlich, als auch außerkirchlich eine starke Lobbyarbeit zu haben. Dafür ist neben neuen Ideen Erfahrung aber auch Kontinuität notwendig. Die Arbeit der vergangenen Jahre sehe ich als erfolgreich an, da sich die Kinder- und Jugendverbandsarbeit in unserem Erzbistum sehr gut einbringt. Ich möchte dazu beitragen diese Position zu festigen und weiter auszubauen.

Mit diesem Schreiben will ich mich nun erneut um das Amt der hauptamtlichen BDKJ-Diözesanvorsitzenden bewerben, mich vorstellen und euch mehr über meine Motivation und Ziele mitteilen.

Ich bin 35 Jahre alt, in Nürnberg geboren und in Herzogenaurach aufgewachsen. Hier besuchte ich als Kind Gruppenstunden in der Stadtpfarrei St. Magdalena. In St. Otto – meiner Heimatpfarre – engagierte ich mich als Gruppenleiterin einer „grauen Jugendgruppe“, war Ministrantin und Mitglied des Jugendausschusses. 1998 trat ich als sogenannte Quereinsteigerin im Stamm Aurachtal in die DPSG ein. Im Laufe der Zeit habe ich auf verschiedenen Ebenen (Stamm, Bezirk und Diözese) Leitungsfunktionen wahrgenommen. Nach Beendigung meines Amtes als Diözesanreferentin der Pfadfinderstufe engagierte ich mich weiterhin im Vorstand des Rechtsträgers, Mitglied im Stiftungskuratorium und vertrat unseren Diözesanverband in der MVK (seit 2009 Präsidium) des BDKJ. Seit dem Jahr 2005 habe ich hier im Sachausschuss Gender (bis 2007) und im Sachausschuss für Internationale Arbeit (bis heute) mitgewirkt.

Zu meinem beruflichen Werdegang kann ich sagen, dass ich nach dem Abitur Wirtschaftspädagogik (Vordipl.) und Lehramt für Gymnasien in Nürnberg und Erlangen studiert habe. Mein Referendariat absolvierte ich in Erlangen und Oettingen (Schwaben) und arbeitete im Anschluss daran für kurze Zeit als Bildungsreferentin im Dekanat Kulmbach.

Einige Gründe und Ziele, die mich dazu bewegen, erneut für das Amt zu kandidieren:

Wenn ich in unserer Diözese unterwegs bin, sehe ich immer wieder, dass sich der Einsatz für die Kinder- und Jugendverbandsarbeit lohnt, sinnvoll ist und mir persönlich sehr viel Freude macht. Getreu dem Motto „Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“, von Lord Robert Baden-Powell of Gilwell, leistet die Kinder- und Jugendverbandsarbeit für unsere Gesellschaft und Kirche eine wertvolle Arbeit. Eine Grundlage dafür bietet der kirchliche Jugendplan, hinter dessen Inhalten ich stehe und für dessen Umsetzung ich mich einsetzen will. Wichtig hierbei ist für mich auch,



Claudia Gebele

Josef-Manger-Straße 12
96050 Bamberg

Tel. 0951-868824
Mobil: 0171-9060502

E-Mail:
Claudia.Gebele@bdkj-
bamberg.de

Lebensweg

09.12.1978
in Nürnberg geboren

1985-1999
Schulzeit, Abitur

seit 1998
Leiterin in der DPSG

1999-2002
Studium (Vordipl.)
Wirtschaftspädagogik

2001-2006
Stammesvorsitzende
Stamm Aurachtal (DPSG)

2003-2009
Studium
Lehramt für Gymnasien

2005-2007
SA Gender, BDKJ

dass die Kinder- und Jugendverbände als ein „Grundpfeiler“ der kirchlichen Jugendarbeit verstanden und auch in einem neuen Stellenplan dementsprechend ausgestattet werden.

Dies bedeutet auch, angesichts des Ministeriumswechsels der Jugendarbeit in Bayern und der in diesem Jahr neu zu entwickelnden Förder- und Zuschussrichtlinien, mit einer starken jugendpolitischen Interessenvertretung Kürzungen entgegen zu wirken. Mein Ziel ist es hierbei für unsere Arbeit Zuschüsse und weitere Finanzmittel zu sichern.

Ein Erfolg während der letzten zwei Jahre war die Fusion unserer Stiftung „Option für die Jugend“ mit der Stiftung „Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“, mit der unser Grundkapital enorm erhöht werden konnte. So steht jetzt mehr Geld für die Kinder- und Jugendverbandsarbeit zur Verfügung. Dennoch ist es notwendig, dass die Stiftung noch bekannter wird und sowohl Zustifter als auch Antragssteller anzieht.

Wie schon am Anfang erwähnt ist eine intensive Lobbyarbeit wichtig, um die Interessen und Anliegen der Dekanate und Mitgliedsverbände in Kirche und Gesellschaft zu tragen. Hierfür konnte die „72-Stunden-Aktion“ sehr gut genutzt werden, um neue Kontakte zu knüpfen, Netzwerke zu schaffen und Kooperationen zu schließen. Kommunikation auf allen Ebenen ist wichtig für unsere Arbeit. Daher suche ich gerne das Gespräch zu anderen Ebenen, Politikern und weiteren Vertretern der Jugendarbeit, um unsere Anliegen zu transportieren, Lösungen oder auch Kompromisse zu finden. Die 72-Stunden-Aktion hat mir gezeigt, wie viel unsere Dekanate und Verbände leisten können – ohne sie wäre die Aktion nicht möglich gewesen!

Ein letzter Aspekt, den ich hier erwähnen möchte, ist die „Internationale Jugendarbeit“, die sich in den vergangenen Jahren zu einem Schwerpunkt des BDKJ entwickelt hat. Internationale Beziehungen leben von kontinuierlichen Verbindungen und Kontakten. Zusammen mit dem Sachausschuss Internationale Arbeit und dem Referat Weltfreiwilligendienst konnten freundschaftliche Beziehungen zu unseren Partnern in den verschiedenen Einsatzländern aufgebaut werden. Im Weltfreiwilligendienst haben wir begonnen einen Incoming-Bereich zu entwickeln. Damit geben wir unseren Partnern die Chance Freiwillige zu uns zu entsenden. Eine Partnerschaft auf Augenhöhe wird dadurch erst ermöglicht. Den Sachausschuss mit erweiterten Inhalten und den Incoming-Bereich möchte ich gerne weiter mitgestalten und entwickeln, so dass der Diözesanverband von den Arbeitsergebnissen und dem zusätzlichen Austausch profitieren kann.

Kurz gesagt möchte ich – aufbauend auf die letzten zwei Jahre - mit Ideen, Tatkraft und Leidenschaft dazu beitragen die Interessen, Anliegen und Wünsche der Kinder- und Jugendverbandsarbeit zu vertreten und zukunftsfähig zu gestalten!

Ich freue mich auf viele Gespräche und stehe euch gerne jederzeit vor der Diözesanversammlung für alle Fragen zur Verfügung. An der MVK und DVK werde ich mich vorstellen, so dass sich hier schon eine Gelegenheit für persönliche Gespräche bietet.

Herzliche Grüße an euch

Caudia Jebel

seit 2005
SA Internationale Arbeit,
BDKJ

2007-2012
Diözesanreferentin
der Pfadfinderstufe (DPSG)

seit 2008
Stiftungskuratorium
DPSG Bamberg

seit 2009
MVK Präsidium BDKJ

2010-2012
e.V. Vorstand Landespfad-
finderschaft St. Georg,
Bamberg

2010-2012
Referendariat

01.03. – 30.06.2012
Bildungsreferentin
Dekanat Kulmbach

seit 2012
hauptamtliche
Diözesanvorsitzende



Liebe Mandatsträgerinnen und Mandatsträger, liebe Freunde und Freundinnen des BDKJ Diözesanverbandes Bamberg,

ich, Jenny Wagner, möchte Euch auf diesem Wege mitteilen, dass ich für das Amt der hauptamtlichen weiblichen BDKJ- Diözesanvorsitzenden kandidiere.

Einige von Euch kennen mich sicherlich noch aus meiner Zeit als ehrenamtliche BDKJ-Diözesanvorsitzende. Trotzdem und für alle, die mich noch nicht so gut kennen, stelle ich Euch gerne einige Eckdaten zu meiner Person, meinen Ziele für den BDKJ-Diözesanverband und natürlich meine Motivation für meine Kandidatur kurz vor.

Vita

Ich wurde am 11. Juli 1990 in Leipzig geboren und habe meine ersten elf Lebensjahre in Delitzsch (30km nördlich von Leipzig) verbracht. Nachdem meine Familie und ich 2001 in ein kleines Dorf in der Gemeinde Pottenstein gezogen sind und ich die einzige Ungetaufte in der Dorfgrundschule war, ist es nicht verwunderlich, dass ich mich im September 2002 zusammen mit meinen Eltern und meinem Bruder taufen ließ.

Im Jahr 2010 habe ich mein Abitur gemacht und anschließend bis Herbst vergangenen Jahres Pädagogik und Soziologie im Nebenfach in Bamberg studiert. Während meinem Studium habe ich als geringfügig Beschäftigte bzw. später als Teilzeitkraft in einem Lebensmittelfilialbetrieb gearbeitet. Seit dem 1. Juli 2013 arbeite ich als Bildungsreferentin im Dekanat Bayreuth.

Ehrenamtliches Engagement

Wenn man bedenkt, dass ich erst 2002 getauft wurde, habe ich schon eine steile (katholische) „Karriere“ hinter mir: Ministrantin, Oberministrantin, Pfarrgemeinderätin, Mitglied im KLJB-Vorstandsteam SB Pottenstein, Mitglied im BDKJ-Dekanatsvorstand Auerbach, ehrenamtliche BDKJ-Diözesanvorsitzende, berufenes Mitglied im Diözesanrat, Mitarbeiterin im diözesanen Sachausschuss Schule und Erziehung, Mitglied in der diözesanen Steuerungsgruppe Dialogprozess.

In all diesen Ämtern habe ich neben einigen Freunden und Freundinnen u. A. auch kennengelernt, was gelebte Demokratie bedeuten kann und wie wichtig es ist, sich politisch zu engagieren. Daher kandidiere ich am 16. März 2014 für den Pottensteiner Stadtrat auf der Liste der Bürger Union. Ob meine Kandidatur erfolgreich war, kann ich gerne an der Diözesanversammlung berichten.

Privat

Gerne gebe ich auch ein paar private Details über mich preis. Seit letztem Jahr wohne ich auf einem Bauernhof in der Nähe von Pottenstein. Wenn ich neben meiner Arbeit, meinen Ehrenämtern und meiner Mitarbeit auf dem Hof noch Zeit finde, spiele ich in der Dekanatsband Auerbach „Sunrise“ Querflöte oder lese auch gerne mal ein Buch.

Überdiözesane Aufgaben in meiner jetzigen Tätigkeit

In meiner Arbeit als Bildungsreferentin habe ich überdiözesane Aufgaben übernommen, wie die Jugendfahrt nach Straßburg zum europäischen Taizé-Treffen und - damit verbunden - die Mitarbeit im Arbeitskreis ökumenisch unterwegs, welcher mir durch die Vernetzung mit der Evangelischen Jugend ein wichtiges Anliegen ist. Ebenso

Jenny Wagner

Weidmannsgesees 3
91278 Pottenstein

Handy: 0160 99182343
jenny_wagner90@yahoo.de



Geburtstag:
11. Juli 1990

Geburtsort:
Leipzig

Berufstätigkeit:

Seit 01. Juli 2013
Bildungsreferentin im
Erzbischöflichen
Jugendamt Bamberg
Dekanatsstelle Bayreuth

Februar bis Juni 2013
Verkäuferin in Teilzeit
bei NORMA Lebensmit-
telfilialbetrieb in
Pottenstein

Studium

Oktober 2010 bis
September 2013
BA Pädagogik an der
Otto-Friedrich-
Universität Bamberg

Schule
2001-2010
Gymnasium Pegnitz
(Abitur)

bin ich Mitarbeiterin in der Orga-Gruppe für die JuWall, in der ich mein planerisches und organisatorisches Talent unter Beweis stellen kann.

Meine Ziele für den BDKJ

Ich sehe es als unverzichtbar, den BDKJ-Diözesanverband in anderen wichtigen Gremien - wie Diözesanrat, Bezirksjugendring, Landesversammlung und Bundesversammlung - zu vertreten und somit die Meinung der Kinder und Jugendlichen aus den Verbänden und Dekanaten in die nächst höheren Ebenen zu tragen. Meiner Meinung nach kann man das Engagement des BDKJ-Diözesanverbandes im Diözesanrat ausbauen, indem dieser nicht nur im Hauptausschuss vertreten ist, sondern direkt im Vorstand mitarbeitet.

Ebenso wichtig und unentbehrlich sind Gespräche mit Politikern und Politikerinnen sowie unserem Erzbischof Dr. Ludwig Schick. Sie unterstützen den BDKJ bei einer guten und ebenso wichtigen Lobbyarbeit. Dadurch werden die Anliegen des BDKJ transparent und vor allem in die Öffentlichkeit getragen.

Als weiteren wichtigen Schwerpunkt des BDKJ-Diözesanverbandes sehe ich die Arbeitsgruppe Partizipation nichtverbandlicher Gruppen auf Dekanatsebene, da ich mit diesem Anliegen in meiner Arbeit als Bildungsreferentin vermehrt konfrontiert wurde.

Für eine gute Kinder- und Jugend(verbands)arbeit benötigt es neben motivierten Kindern, Jugendlichen sowie pädagogischen und theologischen Personal auch genügend finanzielle Mittel. Aus diesem Grund betrachte ich es als sehr wichtig die Stiftung „Option für die Jugend - Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“ zu unterstützen und den Bekanntheitsgrad weiter auszubauen.

Inhaltlich stehe ich als KLJBlerin für fairen Handel, einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung und befürworte die Kampagne „faires Erzbistum“, zu der es seit der letzten Diözesanversammlung einen Beschluss gibt.

Meine Motivation

Mir hat die ehrenamtliche Arbeit im Diözesanvorstand sehr gut gefallen - auch wenn es oft stressig war Arbeit, Studium und Ehrenämter unter einen Hut zu bringen. Ich konnte Vieles im BDKJ lernen und möchte das, was mir gegeben wurde, gerne wieder ein Stück zurückgeben, indem ich mich hauptamtlich für Kinder und Jugendliche aus den Verbänden und Dekanaten einsetze. Außerdem kenne ich nun nicht nur die Sicht einer Ehrenamtlichen in einem Dekanatsvorstand bzw. im Diözesanvorstand, sondern auch die Rolle einer Bildungsreferentin in einem Dekanat. Denn gerade durch diese Arbeit ist mir bewusst geworden, dass ich als Diözesanvorsitzende für die katholische Kinder- und Jugendverbandsarbeit mehr bewirken kann.

Ich freue mich, wenn Ihr mir Eure Stimme gebt und stehe Euch gerne per Mail, telefonisch und natürlich persönlich für weitere Fragen zur Verfügung. Auf ein Wiedersehen oder Kennenlernen an der DVK, der MVK oder spätestens auf der Diözesanversammlung bin ich sehr gespannt.

Herzliche Grüße



Jenny Wagner

Ehrenämter

Ministrantin
(2003-2009)

Oberministrantin
(2004-2009)

Pfarrgemeinderätin
(2006-2010)

Gründungsmitglied der
KLJB SB
Pottenstein
(seit 2007)

Mitglied im KLJB-
Vorstandsteam SB
Pottenstein
(2007-2013)

Mitglied im BDKJ-
Dekanatsvorstand
Auerbach
(2008-2010)

Ehrenamtliche BDKJ-
Diözesanvorsitzende
(2010-2012)

Berufenes
Mitglied im
Diözesanrat
(2010-2014)

Mitglied im
diözesanen Sachaus-
schuss Schule und
Erziehung
(2010-2014)

Mitglied in der
diözesanen Steuer-
ungsgruppe Dialog-
prozess
(seit 2012)



*„Eine Milliarde Gläubige erkennen einander an einer Bewegung: Dem Kreuzzeichen
650.000 junge Menschen unter einem Segel - Mit der Energie von Einzelnen und der
Kraft Aller zu gemeinsamen Zielen.“*

- Der BDKJ-Bundesverband über das Kreuzsegel -

Liebe Delegierte,

in den letzten beiden Jahren durfte ich mit von euch Vieles erleben, entwickeln, diskutieren und feiern. Ich bin sehr froh, damals die Entscheidung getroffen habe, mich bei euch in Bamberg zu bewerben. Aber das reicht mir nicht! Ich will für eine weitere Amtszeit als hauptamtlicher Diözesanvorsitzender kandidieren. In den vergangenen zwei Jahren habe ich Vieles gesehen und erlebt, konnte Netzwerke und Kontakte aufbauen. Diese Erfahrungen lassen sich in einer zweiten Amtszeit ideal einsetzen. Schließlich muss man einzelne Themen, Arbeitsfelder oder Situationen erst mal genau studieren, bevor man fundiert reagieren kann.

Folgende Punkte sind mir für eine zweite Amtszeit besonders wichtig:

Kontakte zu den Verbänden und Dekanaten

Das habe ich 2012 dazu gesagt:

„Ich verstehe den BDKJ und seine Strukturen als ideales Werkzeug der Vernetzung, Repräsentation und Meinungsververtretung von verbandlich organisierter Kinder- und Jugendarbeit in der katholischen Kirche. Der BDKJ stellt in meinen Augen die perfekte Plattform dar, um die Anliegen der Mitgliedsverbände und Dekanate in die Kirche, den Staat und die Gesellschaft zu tragen.“

Hinter dieser Aussage stehe ich nach wie vor. Ergänzt werden muss aber, dass Vernetzung, Repräsentation, Meinungsververtretung und Unterstützung unserer Gliederungen nur durch einen intensiven Kontakt zu den Verbänden und Dekanaten gewährleistet werden kann. Dies muss nach wie vor wesentlicher Bestandteil der Arbeit im Diözesanvorstand sein!

Begleitung AG Partizipation

„Partizipationsmöglichkeiten nichtverbandlicher Ortsgruppen auf Dekanatsstufe“ – ein Wortungetüm das abschreckt.

Hierbei geht es nicht nur um die Partizipation einzelner Gruppen. Das ganze Selbstverständnis des BDKJ wird dadurch diskutiert und manchmal auch in Frage gestellt: Wie kann Partizipation aussehen? Ist eine Wahl



Name **Daniel Köberle**

Geboren **13.09.87**

Wohnort **Bamberg**

Minivita

2007-2012

Studium zum Bauingenieur (BA-Ing.) an der Hochschule Augsburg

Diverse Ehrenämter in der KJG-

Diözesanleitung Augsburg

Seit Aug. 2012

Hauptamtlicher BDKJ-

Diözesanvorsitzender in Bamberg

Besondere Highlights aus den letzten zwei Jahren:

Unzählige motivierte Ehrenamtliche

„Da haben wir uns Durchgesetzt!...“

„Das sind dicke Bretter die gebohrt werden müssen!“

„Siebzehnuhrsieben und die Zeit tickt langsam runter...“

Ein spektakuläres Stoppikostüm

„Hätte, hätte, Fahrradkette.“

oder Abstimmung die einzige (richtige) Partizipationsmöglichkeit? Warum kann man kein Einzelmitglied beim BDKJ sein? Was legitimiert den BDKJ alle katholischen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu vertreten? Könnte es in Zukunft andere Strukturen geben?

Hier geht es um Zugehörigkeit, Identität, Wertschätzung und Anerkennung qualitativer Jugendarbeit. Diese und andere Fragestellungen gilt es, mit sehr viel Fingerspitzengefühl zu diskutieren und im besten Fall zu beantworten. Dieses Thema kommt ebenso in vielen anderen BDKJ-Diözesanverbänden auf. Nicht zuletzt geht es um die Zukunftsfähigkeit der Strukturen des BDKJ - ein Bereich den ich unbedingt weiter begleiten möchte.

Politisches Engagement

Das habe ich 2012 dazu gesagt:

„Der BDKJ darf und soll für mein Verständnis auch Stachel im Fleisch von Kirche und Gesellschaft sein. Dies ist aber sicher nicht als Kampfansage zu verstehen, sondern soll Mut machen, auch Positionen und Meinungen zu beziehen, die unkonventionell oder utopisch sind.“

Das konnten wir in der Vergangenheit gut umsetzen. Im „Superwahljahr“ 2013 war unsere Kampagne „Durchgesetzt!“ ein gelungener Auftakt für unser politisches Engagement. Wir haben gezeigt, dass wir uns einmischen wollen und können. Das gilt es beizubehalten. Auch in Zukunft will ich mich dafür einsetzen, dass wir stetig mit PolitikerInnen ins Gespräch kommen und bleiben und dort unsere Anliegen zum Ausdruck bringen. Der BDKJ ist eben eine relevante Jugendlobby – das müssen wir zeigen.

Feedbackkultur

Das habe ich 2012 dazu gesagt:

„Ich bin mir bewusst, dass es nicht ungewöhnlich ist, als BDKJ-Diözesanvorsitzender verschiedenster Kritik ausgesetzt zu sein – vor allem dann, wenn es um die Meinungsvertretung einer Vielzahl von Gruppen geht. Hierbei ist für mich das Feedback der Verbands- und Dekanatsleitungen wesentlich, um stets eine gute und qualitative Arbeit leisten zu können.“

Es ist nicht immer einfach, mit Kritik umzugehen. Da ich aber davon überzeugt bin, dass ein reflektiertes Handeln in leitender Funktion absolut nötig ist, werde ich weiterhin beibehalten offen für konstruktive Kritik zu sein. Gleichzeitig möchte ich euch dazu einladen, mir während meiner Arbeit entsprechendes Feedback zu geben. Nur so können wir voneinander profitieren und auf einem professionellen Niveau zusammenarbeiten.

Natürlich sind die eben erwähnten Punkte nur ein Ausschnitt von sehr vielen Arbeitsschwerpunkten, die ich für die kommende Amtszeit als wichtig erachte. Gerne erzähle ich euch auf DVK, MVK und Diözesanversammlung oder gerne auch bei einem Kaffee mehr über mich, meine inhaltlichen Vorstellungen und meine Motivation.

Liebe Grüße,

Daniel

Was ich an Franken besonders mag:

- Bamberger Hörnla (nicht die Kartoffel!)
- Müller-Thurgau trocken
- „Sea, bringers´ a mall dry sidley beer.“

Professionelles Arbeiten im BDKJ bedeutet für mich:

- Teamfähigkeit
- eine offene Türe zu haben
- Kompromissfähigkeit
- gegenseitige Wertschätzung
- Mut haben für Neues
- andere ausprobieren zu lassen

Weitere Themenfelder an denen ich dranbleiben will:

- Qualifizierung von ehrenamtlichen MandatsträgerInnen
- Schöpfungserhalt (Faires Erzbistum)
- Geschlechtersensible Arbeit
- die Freiwilligendienste FSJ und BFD
- Vertretung im BDKJ Bayern

Kontakt

daniel.koeberle@
bdkj-bamberg.de
0951-8688-23



Liebe Mitglieder der Diözesanversammlung,

Felix- Das bin ich ... !

mein Name ist Felix Schmitt, ich bin 23 Jahre jung und wohne in Kleinsendelbach und möchte Ehrenamtlicher BDKJ Diözesanvorstand werden.



Mit neun Jahren, als ich das Ministrieren in meinem Heimatort begonnen habe, bin ich durch die Gruppenstunden der Kolpingjugend Neunkirchen am Brand in die Kinder- und Jugendverbandsarbeit gekommen, und habe mich dort sehr wohlgefühlt.

Nun kann ich auf fast 15 Jahre Jugendarbeitserfahrung zurückblicken - davon fünf Jahre als Jugendleitung, in der dritten Amtszeit als Dekanatsvorstand, sowie fünf Jahre als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Jugendhaus Burg Feuerstein.

Beruflich habe ich eine Ausbildung zum Systeminformatiker im Jahr 2011 erfolgreich abgeschlossen. Seit dem Abschluss meiner Ausbildung arbeite ich als „Field System Engineer“, und halte Telekommunikationseinrichtungen in Nordbayern instand.

Warum gerade ich ... ?

Im Laufe meiner Jugendarbeitszeit konnte ich mich mit meinen Ideen auf vielen Veranstaltungen wie z.B. bei Dekanatsministrantentagen, Zeltlagern meiner Ortsgruppe sowie bei Gruppenleiterschulungen und Ferienfreizeiten auf Burg Feuerstein einbringen und konnte dabei auch meinen Horizont erweitern.



Durch die Vielzahl an Aktionen die ich auf verschiedenen Ebenen mitgestalten durfte, wie z.B. bei der Juwall oder der 72-Stunden-Aktion, konnte ich viele Kontakte knüpfen.

Besonders viel Freude bereitet mir die Planung und Durchführung von Großaktionen, so konnten wir in unserem Dekanat die Projekte „Blind Date - Kirche anders erleben“ und „Kirchen (t)räume“ mit großem Erfolg und viel Freude meistern.

Mir ist es immer wichtig gewesen ein offenes Ohr für unsere Kinder und Jugendliche zu haben, mich für sie einzusetzen und die Interessen meines Dekanats sowohl auf Diözesanebene, als auch in Gesellschaft und Kirche zu vertreten. Die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen konnte ich besonders gut auch als Delegierter im Kreisjugendring und im Dekanatsrat einbringen.

Diese Ziele habe ich...!

Kontaktarbeit:

Eine Herzensangelegenheit von mir ist es, die Kommunikation zwischen Verbänden und Dekanaten auszubauen und Synergieeffekte zu nutzen.

In meinen Augen ist es als Diözesanvorstand eine wichtige Aufgabe euch - den Dekanats – und Mitgliedsverbänden - mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sei es bei Programmplanungen, Schulungseinheiten, Problemen oder Satzungsfragen.

Da ich als Dekanatsvorstand viel Sicherheit und Erfahrung aus dem Einarbeitungstag mitnehmen konnte, will ich diesen aktiv mitgestalten und mich dafür einsetzen, dass es diesen Tag für Dekanatsvorstände weiterhin gibt und er so gut besucht wird wie im letzten Jahr.

Vertretungsaufgaben:

Als Diözesanvorstand möchte ich eure Interessen und Bedürfnisse in den entsprechenden Gremien und auf höheren Ebenen vertreten. So kann ich es mir gut vorstellen den DV Bamberg auf Landes- und Bundesebene zu vertreten.

Es fällt mir nicht schwer an Politikern heranzutreten und mit ihnen z.B. über die Absenkung des Wahlalters zu diskutieren.

Ich kann gut eine andere Meinung vertreten und sehe es so als eine positive Eigenschaft von mir voll für Beschlüsse einzutreten auch wenn sie nicht vollständig meine Überzeugungen widerspiegeln. Dies lernte ich schon in jungen Jahren, da ich drei ältere Geschwister habe, deren Meinung ich auch vor meinen Eltern vertrat. Diese Eigenschaft ist auch schon bei meiner Tätigkeit als Dekanatsvorstand positiv aufgefallen.

Was ich mit euch erreichen möchte....

Ich als überzeugter Jugendverbandler möchte die Zukunft des DV Bambergs mit euch zusammen fair und regional, sowie katholisch und politisch aktiv gestalten.

Für mich bedeutet katholische Kinder- und Jugend(verbands)arbeit mehr als Jugendgottesdienste gestalten, viel Gemeinschaft, Verbundenheit, gegenseitiges Vertrauen und Spaß wächst dort zum Jungen Gesicht Kirche zusammen!

Falls ihr noch Fragen zu mir oder meiner Motivation, euer BDKJ-Diözesanvorsitzender zu werden, habt, stehe ich euch gerne zu einem persönlichen Gespräch bereit.

Bis spätestens zur Diözesanversammlung, euer



Felix Schmitt

Felix Schmitt

Lilienweg 25

91077 Kleinsendlebach

Schmifelix@gmx.de

09126 / 4519

0173 / 391 06 29